

Die Verschweigung

Gesang und Klavier · mit Akkorden für Gitarre

Gedicht von C. F. Weisse
Andante.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Singstimme. C⁷ E[°]

1. So-bald Da-mö - tas Chlo - en sieht, so sucht er mit be - red - ten Bli-cken ihr
2. Vermisst er Chlo - en auf der Flur, be-trübt wird er von dan - nen scheiden; dann
3. Sie hat an Blu - men ih - re Lust, er stil - let täg - lich ihr Ver-lan-gen; sie
4. Wenn sie ein küh - ler, heit - rer Bach, beschützt von Bü - schen, ein - ge - la - den, in

Pianoforte.

5 C F

si - ne Kla - gen aus - zu - drü - cken und ih - re Wan - ge - glüht. Sie
a - ber hüpfte er vol - ler Freuden, ent - deckt er Chlo - en nur. Er
klo - pfte schmeichelnd ihm die Wangen, und steckt sie an die Brust. Der
sei - nen Wel - len sich zu ba - den, so schleicht er li - stig nach. In

10 C⁷ Am⁷

schei-net sei - ne stil - len Kla - gen mehr als zur Häl-f - te zu ver-steh'n, und er ist jung,
küsst ihr un - ter tau - send Fra - gen die Hand, und Chlo - e lässt's gescheh'n, und er ist jung,
Bu - sen bläht sich sie zu tra - gen. Er tri - um-phirt sie hier zu seh'n, und er ist jung,
die - sen schwü-len Som - mer - ta - gen hat er ihr oft - mals zu - ge - seh'n, und er ist jung,

und sie ist schön: Ich will nichts wei - ter sa - gen.
und sie ist schön: Ich will nichts wei - ter sa - gen.
und sie ist schön: Ich will nichts wei - ter sa - gen.
und sie ist schön: Ich will nichts wei - ter sa - gen.